

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung der Bad Königer Stadtverordnetenversammlung am 02. Mai 2011
im Großen Saal der Rentmeisterei Bad König

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.15 Uhr

Anwesende:

a) von der Stadtverordnetenversammlung
Stadtverordnete

SPD	Thomas Seifert
SPD	Raoul Giebenhain
SPD	Jörg Seifert
SPD	Willi Jäckel
SPD	Gernot Hofmann
SPD	Roger Nisch
SPD	Gerhard Zeltner
SPD	Frank Bittner
SPD	Rainer Hofmann
CDU	Oswin Jäger
CDU	Martin Bereiter
CDU	Berndt Blumenschein
CDU	Jochen Blatz
CDU	Ludwig Fleck
CDU	Willi Reichert
CDU	Margit Winkler
ZBK	Steffen Urich
ZBK	Martin Schlingmann
ZBK	Rolf Landgraf
ZBK	Heike Jäger
ZBK	Dr. Ulrich Herrmann
ZBK	Beate Beerbohm
ZBK	Dr. Georg Strack
Grüne	Hedwig Seiler
Grüne	Peter Krebs
BL	Thomas Riedl
BL	Bernd Gottschalk

b) vom gem. § 41 HGO amtierenden Magistrat

Bürgermeister	parteilos	Uwe Veith
Erster Stadtrat	CDU	Berndt Blumenschein
Stadtrat	CDU	Willi Reichert
Stadtrat	SPD	Helmut Weiß
Stadtrat	SPD	Klaus-Dieter Menges
es fehlte entschuldigt		
Stadtrat	CDU	Oliver Vogt

c) von der Verwaltung
Hauptabteilungsleiter
Schriftführerin

Thomas Lust
Anja Bundschuh

d) von der Presse

Jörg Schwinn

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister (§ 56 HGO)

Bürgermeister Uwe Veith eröffnet die erste (konstituierende) Sitzung der Bad Königer Stadtverordnetenversammlung. Er begrüßt die Damen und Herren Stadtverordneten, die Mitglieder des amtierenden Magistrats, den Vertreter der Presse und die interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad König sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.
Er stellt fest, dass die Einladungen zur konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König form- und fristgerecht ergangen sind und der neugewählten Stadtverordnetenversammlung 27 Stadtverordnete angehören.

Herr Giebenhain beantragt zu TOP 10 „Änderung der Hauptsatzung“ verlängerte Redezeit. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Ebenfalls zu TOP 10 „Änderung der Hauptsatzung“ liegt ein Antrag der Grünen-Fraktion vom 02.05.2011 vor. Der vorliegende Antrag wird unter TOP 10 behandelt.

Es gilt somit folgende **Tagesordnung**:

1. **Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister**
2. **Feststellung des an Jahren ältesten Mitglieds der Stadtverordnetenversammlung (Altersvorsitzende oder Altersvorsitzender)**
3. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**
4. **Bildung eines Wahlausschusses (§ 55 HGO i.V.m. § 22 GO)**
5. **Wahl der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers**
6. **Wahl der 3 Vertreterinnen oder Vertreter der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers**
7. **Festlegung der Reihenfolge der Vertretung der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers**
8. **Wahl der Schriftführerin oder des Schriftführers und ihrer oder seiner Stellvertreterinnen oder Stellvertreter**
9. **Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten sowie über Einsprüche nach § 25 KWG**
 - a) **Stadtverordnetenversammlung**
 - aa) **Einsprüche**
 - ab) **Gültigkeit**
 - b) **Ortsbeirat**
 - ba) **Einsprüche**
 - bb) **Gültigkeit**
10. **Änderung der Hauptsatzung**
11. **Wahl, Einführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte**
12. **Feststellung und öffentliche Bekanntgabe der nachrückenden Stadtverordneten durch den Gemeindevorstand**
13. **Wahl der Ausschussmitglieder oder Beschluss über das Bilden der Ausschüsse im Benennungsverfahren**

14. **Wahl der Vertreterinnen und Vertreter sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Verbandsversammlungen der Verbände**
- a) **Abwasserverband Bad König**
 - b) **Wasserbeschaffungsverband Brombachtal/Bad König**
 - c) **Wasserverband Mümling**
 - d) **Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald**
 - e) **Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis**
 - f) **Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen**

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet der Bürgermeister einige Worte an die Stadtverordneten. Er bedankt sich nochmals für die gute Vorbereitung und den guten Verlauf der Wahl und der Nacharbeiten bei der Verwaltung. Insbesondere bedankt er sich bei Herrn Seeger für die geleistete Arbeit. Er dankt dem Wahlausschuss, den Wahlvorständen, den Auszählungswahlvorständen und allen ehrenamtlichen Helfern. Hierzu gibt er das Schreiben des Hessischen Innenministers bekannt.

TOP 2 Feststellung des Altersvorsitzenden

Bürgermeister Veith erläutert, dass gemäß § 57 Abs. 1 HGO nach der Eröffnung durch den Bürgermeister das an Jahren älteste Mitglied der Stadtverordnetenversammlung den Vorsitz der Sitzung übernimmt. Dies ist nach Feststellung der Verwaltung:

Herr Dr. Ulrich Herrmann.

Auf Wunsch von Herrn Dr. Herrmann übernimmt dieses Amt jedoch

Herr Willi Jäckel, geb. am 01.02.1947.

Da kein älteres Mitglied der Stadtverordnetenversammlung anwesend ist, übergibt Bürgermeister Uwe Veith den Vorsitz an Herrn Willi Jäckel

Der Altersvorsitzende übernimmt den Vorsitz, begrüßt die Damen und Herren Stadtverordneten und hält eine Einführungsrede.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Jäckel stellt fest, dass 27 Stadtverordnete anwesend sind und die Stadtverordnetenversammlung damit beschlussfähig ist. Außerdem gibt er bekannt, dass sowohl Frau Martina Köllner als auch Herr Harald Kling ihr Mandat niedergelegt haben. Der nächsten Nachrücker sind Herr Rainer Hofmann und Herr Bernd Gottschalk, die das Mandat angenommen haben und schon an der Sitzung teilnehmen.

TOP 4 Bildung eines Wahlausschusses (§ 55 HGO i.V.m. § 22 GO)

Der Altersvorsitzende gibt bekannt, dass zur Durchführung der anstehenden Wahlen ein Wahlausschuss gem. § 55 HGO i.V.m. § 22 GO zu bilden ist.

Er schlägt vor, dass dieser Wahlausschuss aus je einem Vertreter der einzelnen Stadtverordnetenfaktionen bestehen soll. Gegen diese Verfahrensweise erhebt sich kein Widerspruch.

Nach Vorschlag durch die Fraktionsvorsitzenden werden folgende Stadtverordnete einstimmig in den Wahlausschuss bestellt:

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| - für die SPD-Fraktion | Herr Rainer Hofmann |
| - für die CDU-Fraktion | Herr Martin Bereiter |
| - für die ZBK-Fraktion | Herr Dr. Georg Strack |
| - für die Grünen-Fraktion | Frau Hedwig Seiler |
| - für die BL-Fraktion | Herr Bernd Gottschalk |

und sodann per Handschlag durch den Altersvorsitzenden verpflichtet.

TOP 5 Wahl der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers

Der Altersvorsitzende teilt mit, dass für die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers der Bad Königer Stadtverordnetenversammlung folgender Vorschlag vorliegt:

Thomas Seifert

Herr Jäckel weist darauf hin, dass die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers nach § 55 Abs. 5 HGO mit einfacher Stimmenmehrheit durchzuführen ist.

Da dem Vorschlag, die Wahl durch Zuruf oder Handaufheben durchzuführen, von niemandem widersprochen wird, erfolgt die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers per Kartenzeichen.

Der Abstimmungsvorschlag wird sodann zur Abstimmung gestellt.

Wer dem Vorschlag, Herrn Thomas Seifert zum Stadtverordnetenvorsteher der Bad Königer Stadtverordnetenversammlung zu wählen, unterstützen möchte, wird um ein Kartenzeichen gebeten.

Abstimmungsergebnis:

26 Ja-Stimmen

1 Stimmenthaltung

Der Altersvorsitzende stellt daraufhin fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses Herr Thomas Seifert zum Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Bad König gewählt wurde.

Herr Thomas Seifert nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen, welches ihm durch seine Wahl ausgesprochen wurde. Der Stadtverordnetenvorsteher bedankt sich auch bei den Kandidaten der Kommunalwahl, die sich zur Wahl gestellt hatten, aber nicht gewählt wurden. Denn auch diese Personen waren bereit und willens Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen. Insbesondere begrüßt er die neuen Stadtverordneten. Er gibt zu bedenken, dass von 7.499 Wahlberechtigten lediglich 3.591 gewählt haben. So niedrig war die Wahlbeteiligung in Bad König, seines Wissens noch nie. Die 27 Stadtverordneten vertreten noch nicht einmal die Hälfte der Wahlberechtigten. Selbst neue Angebote haben den Wähler nicht vom Hocker gehauen. Dies sei ein Grund, der dazu veranlassen sollte Übermut und Überheblichkeit zu meiden. Selbst die stärkste Fraktion wird nur von 16 % der Wähler gestützt. Das sollte Anlass sein etwas zu ändern. Ein perfektes Rezept gäbe es hierzu sicher nicht. Er denke allerdings, dass man mit Machtspielchen nicht weiter komme und gibt zu bedenken, dass die Stadtverordnetenversammlung die Interessen der Bürger zu vertreten habe. Macht werde einem nur für einen gewissen Zeitraum geliehen und man müsse deshalb weise und sorgsam damit umgehen. Es wurde wiederholt gesagt, dass man für die Sache arbeiten wolle. Er hofft, dass dies den Bürger mehr überzeugt. Die andere Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung sollte ein gewisses Gewähr dafür bieten, dass die Sacharbeit gelingen kann. Es wird deutlich werden, dass die gewählten Vertreter unterschiedliche Interessen wahrzunehmen gedenken. Man tue gut daran, auch dafür zu sorgen, dass Anträge dann auch in die Tat umgesetzt werden. Klar sei, dass bei einer Wahlbeteiligung von 47,9% alles andere als Jubel angebracht sei.

Sodann übernimmt er den Vorsitz.

TOP 6 Wahl der 3 Vertreterinnen oder Vertreter der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers

Stadtverordnetenvorsteher Thomas Seifert stellt fest, dass gemäß § 57 Abs. 1 HGO in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Bad König 3 stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherinnen oder Stadtverordnetenvorsteher gewählt werden müssen.

Es liegen folgende Wahlvorschläge vor:

SPD	Roger Nisch
CDU	Martin Bereiter
ZBK	Rolf Landgraf
BL und Grüne	Hedwig Seiler

Die Durchführung der Wahl obliegt dem unter TOP 4 gebildeten Wahlausschuß.

Entsprechend der Wählerliste werden die Stadtverordneten einzeln zur geheimen, schriftlichen Wahl unter Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel aufgerufen.

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenauszählung wird das Wahlergebnis festgestellt.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	6 Stimmen
Gültige Stimmen	24	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	3	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag BL und Grüne	4 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses die Stadtverordneten Roger Nisch, Martin Bereiter und Rolf Landgraf als Stellvertreter gewählt worden sind.

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

TOP 7 Festlegung der Reihenfolge der Vertretung der Stadtverordnetenvorsteherin oder des Stadtverordnetenvorstehers

Der Stadtverordnetenvorsteher schlägt folgende Reihenfolge vor: Martin Bereiter, Rolf Landgraf, Roger Nisch. Da sich kein Widerspruch erhebt und auch das Wort nicht gewünscht wird, stellt er diesen Vorschlag zur Abstimmung.

Die Vertretungsreihenfolge wird wie folgt festgelegt: Martin Bereiter, Rolf Landgraf, Roger Nisch.

Abstimmungsergebnis:
25 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
1 Stimmenthaltung

TOP 8 Wahl der Schriftführerin oder des Schriftführers und ihrer oder seiner Vertreter

Stadtverordnetenvorsteher Seifert weist daraufhin, dass gemäß § 61 Abs. 1 und 2 HGO über jede Sitzung der Bad Königer Stadtverordnetenversammlung eine Niederschrift zu fertigen ist, wobei zu Schriftführern Stadtverordnete, städtische Bedienstete oder Bürger gewählt werden können. Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt folgender Wahlvorschlag von der Verwaltung vor:

Schriftführerin	Frau Anja Bundschuh
Stellvertreter	Herr Carsten Walther
Stellvertreter	Herr Markus Best
Stellvertreterin	Frau Viktoria Hantelmann

Da keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht werden und zu den eingereichten Wahlvorschlägen nicht das Wort gewünscht wird, erläutert Herr Seifert, dass die Wahl der Schriftführer nach Stimmenmehrheit und getrennt durchgeführt werden muss.

Der Stadtverordnetenvorsteher beantragt, die Wahl gemäß § 55 Abs. 3 HGO durch Zuruf oder Handaufheben durchzuführen. Da niemand dieser Wahlmöglichkeit widerspricht, stellt er den vorliegenden Wahlvorschlag zur Abstimmung:

1. Schriftführerin Anja Bundschuh

Die Bad Königer Stadtverordnetenversammlung wählt einstimmig per Akklamation Frau Anja Bundschuh zur Schriftführerin. Die Schriftführerin nimmt die Wahl an.

2. Stellvertretende Schriftführer Carsten Walther, Markus Best und Viktoria Hantelmann

Der Stadtverordnetenvorsteher Herr Seifert erläutert, dass es sich hierbei um gleichartige unbesoldete Stellen handelt, die in einem Wahlgang nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu besetzen sind (§ 55 Abs. 1 und 4 HGO). Nachdem sich die Stadtverordnetenversammlung auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt hat, reicht ihr einstimmiger Beschluss über dessen Annahme aus (§ 55 Abs. 2 HGO).

Die Bad Königer Stadtverordnetenversammlung wählt einstimmig per Akklamation die Herren Carsten Walther und Markus Best und Frau Viktoria Hantelmann zu stellvertretenden Schriftführern.

TOP 9 Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten sowie über Einsprüche nach § 25 KWG

Der Wahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 06.04.2011 das endgültige Wahlergebnis für die am 27.03.2011 durchgeführten Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten festgestellt. Die öffentliche Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses und der Namen der gewählten Bewerberinnen und Bewerber erfolgte am 15.04.2011 im öffentlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Bad König, den Bad Königer Stadtnachrichten. Binnen der Ausschlussfrist von zwei Wochen nach der Bekanntmachung wurden keine Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben.

Da sich keine Wortmeldungen ergeben, stellt Herr Seifert den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Gemäß § 26 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 218) und § 82 Abs. 1 Satz 2 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. S. 142), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 229), wird folgender Beschluss gefasst:

Die am 27. März 2011 stattgefundenen Wahlen

- a) zur Stadtverordnetenversammlung Bad König und
 - b) zu den Ortsbeiräten in den Ortsbezirken Etzen-Gesäß, Fürstengrund, Kimbach, Momart, Nieder-Kinzig, Ober-Kinzig und Zell
- werden für g ü l t i g erklärt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

TOP 10 Änderung der Hauptsatzung

Der Stadtverordnetenvorsteher gibt bekannt, dass ein Antrag der ZBK-Fraktion vom 11.04.2011 auf Änderung der Hauptsatzung vorliegt. Es wird beantragt, folgenden Beschluss zu fassen: Die Zahl der Stadträte beträgt 6.

Es liegt ein weitergehender Antrag der BL-Fraktion und der Grünen-Fraktion zur Änderung der Hauptsatzung vom 02.05.2011 vor. Es wird beantragt, folgenden Beschluss zu fassen: Die Zahl der Stadträte beträgt 7.

Ebenso wurde zu diesem TOP verlängerte Redezeit beantragt.

Herr Thomes Riedl begründet den Antrag der BL-Fraktion und der Grünen-Fraktion. Bei der jetzigen Zahl der Stadträte erhalten die kleinen Fraktionen keinen Sitz. Bürgerliste und Grüne sollten jedoch gemeinsam mit einem Sitz im Magistrat vertreten sein. Die von der ZBK beantragte Erhöhung auf 6 Sitze schließt die kleinen Fraktionen immer noch aus, auch hier erhalten sie keinen Sitz. Da auch die Bürgerliste und die Grünen an den politischen Diskussionen im Magistrat Teil haben wollen, bittet Herr Riedl dem Antrag auf Erhöhung auf 7 Stadträte zuzustimmen.

Herr Giebenhain merkt an, dass bisher noch keine Begründung von der ZBK zu ihrem Antrag gegeben wurde, weder schriftlich noch mündlich. Seit der Kommunalwahl, seien in Bad König 5 heiße Wochen vergangen. Alle Fraktionen haben betont, dass man nur mit partei- und fraktionsübergreifender Arbeit Bad König voran bringen könne. Diese große Familie stellte sich aber sehr schnell als diskussionsfreudige und konfrontationsfreudige Truppe heraus. Hierfür gibt es zwei mögliche Erklärungen. Entweder man sei so nah zusammen gekommen, dass man sich in der Mitte auf die Füße getreten hat. Oder manche haben ihre Versprechen nicht ganz so ernst gemeint. Wie auch immer es sei, die Bürger sind mündig genug sich ihr eigenes Bild über das zu machen, was in den nächsten 5 Jahren hier in dieser Stadt passieren wird. Die SPD-Fraktion hat zur Kenntnis genommen, dass die CDU/ZBK-Fraktion über eine 4 zu 2 Mehrheit im Magistrat verfügen will. Mit der gemeinsamen Liste soll weiterhin erreicht werden, dass Berndt Blumenschein Erster Stadtrat bleibt. Von einer Koalition sei jedoch nicht die Rede, lediglich von einer Parlamentsmehrheit, die auch im Magistrat abgebildet werden muss. Er gibt zu bedenken, dass die kleinen Fraktionen damit nicht im Magistrat vertreten sein werden. Da fragt man sich, wie hier parteiübergreifende Zusammenarbeit praktiziert werden soll, wenn Bürgerliste und Grüne gleich ausgeschlossen sind. Die Zusammenarbeit aller Fraktionen sei unabdingbar. Die SPD-Fraktion ist zur Zusammenarbeit bereit und hat die Besetzung der Stelle des Ersten Stadtrates um der gemeinsamen Sache willens ad acta gelegt. Die Zielvereinbarung wurde unterschrieben, damit die SPD-Fraktion die Stelle des Stadtverordnetenvorstehers erhalten hat. Es sollte ein Magistrat aller 5 Fraktionen eingerichtet werden. Alle sollten ein Stück weit nachgeben. Keiner müsse sein Gesicht verlieren, denn unter dem Strich zähle das Ergebnis. Abschließend beantragt Herr Giebenhain eine 10 minütige Sitzungsunterbrechung um über den neuen Antrag zu beraten.

Herr Schlingmann erklärt, dass die ZBK-Fraktion basisdemokratisch handelt und deshalb keine Koalition eingehen wird. Jeder der Fraktionsmitglieder sei einzig und alleine seinem Gewissen verpflichtet, es gibt keinen Fraktionszwang. Die ZBK-Fraktion hat den Antrag auf Erhöhung auf 6 Stadträte gestellt, weil der Wählerwille entsprechend im Magistrat abgebildet sein soll. Es gehe nicht darum die kleinen Gruppen auszugrenzen, sondern darum, Sacharbeit mit den drei großen Fraktionen zu machen. Deshalb soll jede große Fraktion 2 Mandate stellen. Die Erhöhung auf 6 Stadträte soll bewirken, dass themenbezogen gearbeitet werden kann, dem Wählerwillen entsprechend. Er bittet dem Antrag der ZBK-Fraktion zuzustimmen.

Herr Riedl bemerkt, dass bei einer Erhöhung auf 7 Stadträte die großen Fraktionen auch mit je 2 Mandaten vertreten sind.

Herr Jäger gibt zu bedenken, dass auch der Bürgermeister eine Stimme im Magistrat hat und bei einem 6er Magistrat trotzdem 7 Leute das Sagen haben. Wenn CDU und ZBK jeweils 2 Sitze haben sind das 57,1%, so sind das zwar etwas mehr als die 53% der Wählerstimmen, dennoch spiegelt es in etwa den Wählerwillen wieder.

Frau Seiler ist der Ansicht, dass der Antrag der ZBK-Fraktion dem Zweck dient die Grünen nicht an den Entscheidungen beteiligen zu müssen. Der Sitz im Kurverwaltungsrat für die Bürgerliste würde auch wegfallen. Die ZBK hat immer gesagt, dass sie mit allen zusammenarbeiten will, das entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Frau Seiler freut sich darüber, dass mehr Frauen im Parlament vertreten sind, dass neue Leute einen neuen Anfang machen wollen. Sie findet blöd, dass die Politik Bad Königs zukünftig in Rechtsanwaltskanzleien gemacht werden soll. Politik gehöre in die Öffentlichkeit. Es wurde vertraglich abgefasst, wie die Politik der nächsten 5 Jahre aussehen soll. Bei den vielen neuen Vorschlägen der ZBK wurde leider vergessen zu erwähnen, dass die Ideen hierzu von den Grünen sind. Sie hält es für falsch, die Politik der Stadt vollkommen in die Hände privater Geschäftsleute zu legen. Trotzdem freue sie sich auf viele gemeinsame Sitzungen.

Herr Gernot Hofmann erklärt, dass es sich hier wohl um ein Mißverständnis handle. Man kann nicht Verträge schließen und auf der anderen Seite kann jeder machen was er will. Es gibt keine Verträge. Es findet parlamentarische Arbeit statt, hier in der Stadtverordnetenversammlung und nicht an anderer Stelle. Die Diskussion über die Erhöhung der Stadträte könne er nicht verstehen, wenn doch ZBK und BL in fast 100% der Sachfragen übereinstimmen, bleibt es unverständlich, warum den kleinen Fraktionen der Sitz im Magistrat verwehrt bleiben soll. Man sollte ein klares Signal setzen. Jeder wird mitgenommen. Das könne man über einen 7ner Magistrat regeln. Dies würde allen gut anstehen.

Herr Riedl erklärt, dass es bei Gesprächen mit der ZBK in Sachfragen eine relativ große Übereinstimmung gegeben hat. Wenn es doch ein überparteiliche Zusammenarbeit geben soll, warum dann nicht auch im Magistrat.

Herr Krebs erklärt, dass er bereits 21 Jahre kommunalpolitische Arbeit hinter sich habe. In den letzten 5 Jahren habe er eine Pause gemacht. Da aber in den vergangenen 5 Jahren wenig Diskussion stattgefunden habe und die Sitzungen allesamt relativ früh beendet waren und jetzt auch noch die Gruppierung ZBK aufgetaucht sei, fühlte er sich doch bewogen wieder anzutreten. Die viel besprochene schlechte Stimmung zwischen ihm und Herrn Schlingmann resultiere aus einem seit 8 Jahren andauernden Rechtsstreit, den Herr Schlingmann bisher aussichtslos gegen ihn führe. Ein 6er Magistrat sei vollkommen unbegründbar. Es gehe lediglich darum, dass man den von der Bevölkerung gewählten Bürgermeister ausschalten wolle. Er gibt zu bedenken, dass Grüne und BL immerhin 12% der Wähler vertreten. Die 2 kleinen Fraktionen sollten nicht ausgeschlossen werden. Er hofft daher auf Zustimmung zum Antrag auf 7 Stadträte.

Herr Landgraf zeigt sich überrascht von dem Vorschlag auf 7 Sitze zu erhöhen. Dagegen sprechen klar die Kosten. Ebenso sei eine gerade Zahl für Abstimmungsergebnisse schädlich. Einer Erweiterung auf 7 Sitze wird die ZBK-Fraktion nicht zustimmen.

Frau Seiler erklärt, dass es für die Grünen-Fraktion dann so aussieht, als hätte sie keiner gewählt, weil sie in den entscheidenden Gremien keinen Sitz haben.

Herr Jörg Seifert erklärt, dass alle ihre Zusammenarbeit zugesagt haben. Deshalb verstehe er die Diskussion nicht. Wenn man zusammen arbeitet, komme man auch zu gemeinsamen Ergebnissen. Die kleinen Parteien sollen mit in die Verantwortung genommen werden.

Es findet eine Sitzungsunterberechnung von 10 Minuten statt.

Aufgrund der Änderung der Hauptsatzung entfallen die TOP 11 + 12

TOP 13 Wahl der Ausschussmitglieder oder Beschluss über das Bilden der Ausschüsse im Benennungsverfahren

Der Stadtverordnetenvorsteher gibt bekannt, dass die Stellen der Ausschussmitglieder mehrere gleichartige unbesoldete Stellen sind, so dass nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu wählen ist.

Da kein einheitlicher Wahlvorschlag vorliegt, ist schriftlich und geheim zu wählen.
Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Haupt- und Finanzausschuss

SPD	Raoul Giebenhain Gerhard Zeltner
CDU	Martin Bereiter Willi Reichert
ZBK	Rolf Landgraf Steffen Urich
BL	Thomas Riedl

Bau- und Planungsausschuss

SPD	Frank Bittner Willi Jäckel
CDU	Ludwig Fleck Jochen Blatz
ZBK	Dr. Georg Strack Martin Schlingmann
BL	Bernd Gottschalk

Sozial-, Sport- und Kulturausschuss

SPD	Jörg Seifert Roger Nisch
CDU	Oswin Jäger Jochen Blatz
ZBK	Heike Jäger Beate Beerbohm
B'90/Die Grünen	Hedwig Seiler

Die Wahl wird von dem unter TOP 4 gebildeten Wahlausschuss durchgeführt.
Entsprechend der Wählerliste werden die Stadtverordneten einzeln nacheinander zur geheimen schriftlichen Wahl unter Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel aufgerufen.

Nach Beendigung der Wahlhandlungen und Stimmenauszählungen wird das Wahlergebnis festgestellt.

Haupt- und Finanzausschuss

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	9 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag BL	4 Stimmen

Bau- und Planungsausschuss			
Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	9 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag BL	4 Stimmen

Sozial-, Sport- und Kulturausschuss			
Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	9 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag Grüne	4 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund der Abstimmungsergebnisse die Ausschüsse wie folgt besetzt sind:

Haupt- und Finanzausschuss

Raoul Giebenhain, Gerhard Zeltner, Martin Bereiter, Willi Reichert, Rolf Landgraf, Steffen Urich, Thomas Riedl

Bau- und Planungsausschuss

Frank Bittner, Willi Jäckel, Ludwig Fleck, Jochen Blatz, Dr. Georg Strack, Martin Schlingmann, Bernd Gottschalk

Sozial-, Sport- und Kulturausschuss

Jörg Seifert, Roger Nisch, Oswin Jäger, Jochen Blatz, Heike Jäger, Beate Beerbohm, Hedwig Seiler

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

TOP 13 Wahl der Vertreterinnen und Vertreter sowie der Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Verbandsversammlungen der Verbände

- a) **Abwasserverband Bad König**
- b) **Wasserbeschaffungsverband Brombachtal/Bad König**
- c) **Wasserverband Mümling**
- d) **Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald**
- e) **Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis**
- f) **Kommunale Informationsverarbeitung Hessen**

Alle Mitglieder der Verbandsversammlungen mit Ausnahme des Mitglieds der KIV Hessen sind nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu wählen, es sei denn es wird ein einheitlicher Wahlvorschlag eingereicht. Es liegen keine einheitlichen Wahlvorschläge vor.

Die Wahl wird von dem unter TOP 4 gebildeten Wahlausschuss durchgeführt. Entsprechend der Wählerliste werden die Stadtverordneten einzeln nacheinander zur geheimen schriftlichen Wahl unter Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel aufgerufen.

- a) **Abwasserverband Bad König**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
SPD	Rainer Hofmann	Frank Bittner
SPD	Gerhard Zeltner	Raoul Giebenhain
SPD	Willi Jäckel	Roger Nisch
CDU	Martin Bereiter	Oswin Jäger
CDU	Ludwig Fleck	Jochen Blatz
ZBK	Dr. Georg Strack	Dr. Ulrich Herrmann
ZBK	Rolf Landgraf	Steffen Urich
Grüne	Peter Krebs	Hedwig Seiler
BL	Thomas Riedl	Bernd Gottschalk

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenaushaltung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	9 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag BL	2 Stimmen
		Wahlvorschlag Grüne	2 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist:

Mitglied	Stellvertreter
Rainer Hofmann	Frank Bittner
Gerhard Zeltner	Raoul Giebenhain
Willi Jäckel	Roger Nisch
Martin Bereiter	Oswin Jäger
Ludwig Fleck	Jochen Blatz
Dr. Georg Strack	Dr. Ulrich Herrmann
Rolf Landgraf	Steffen Urich
Peter Krebs	Hedwig Seiler
Thomas Riedl	Bernd Gottschalk

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

b) **Wasserbeschaffungsverband Brombachtal/Bad König**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
SPD	Thomas Seifert	Gernot Hofmann
CDU	Willi Reichert	Martin Bereiter
ZBK	Steffen Urich	Martin Schlingmann

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenaushaltung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	13 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist

Mitglied
Thomas Seifert
Willi Reichert
Steffen Urich

- 13 -
Stellvertreter
Gernot Hofmann
Martin Bereiter
Martin Schlingmann

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

c) **Wasserverband Mümling**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
SPD	Willi Jäckel	1. Jürgen Reeg 2. Raoul Giebenhain
ZBK und CDU	Steffen Urich	1. Oswin Jäger

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenauszählung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	13 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist:

Mitglied	Stellvertreter
Willi Jäckel	1. Jürgen Reeg 2. Raoul Giebenhain
Steffen Urich	1. Oswin Jäger

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

d) **Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
SPD	Frank Bittner	1. Willi Jäckel 2. Gerhard Zeltner
	Rainer Hofmann	1. Roger Nisch 2. Raoul Giebenhain
CDU	Martin Bereiter	1. Oswin Jäger 2. Jochen Blatz
ZBK	Beate Beerbohm	1. Heike Jäger 2. Dr. Ulrich Herrmann
BL und Grüne	Hedwig Seiler	1. Peter Krebs

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenauszählung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	8 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	7 Stimmen
		Wahlvorschlag BL und Grüne	5 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist:

Mitglied	Stellvertreter
Frank Bittner	1. Willi Jäckel
	2. Gerhard Zeltner
Martin Bereiter	1. Oswin Jäger
	2. Jochen Blatz
Beate Beerbohm	1. Heike Jäger
	2. Dr. Ulrich Herrmann
Hedwig Seiler	1. Peter Krebs

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

e) **Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
SPD	Roger Nisch	Raoul Giebenhain
CDU	Bernhard Geist	Oswin Jäger
ZBK	Ina Schlößmann	Wilfried Keil

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenauszählung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	12 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	7 Stimmen
Ungültige Stimmen	0	Wahlvorschlag ZBK	8 Stimmen

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist:

Mitglied	Stellvertreter
Roger Nisch	Raoul Giebenhain
Bernhard Geist	Oswin Jäger
Ina Schlößmann	Wilfried Keil

Die anwesenden Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus. (Frau Schlößmann und Herr Keil waren nicht anwesend).

f) **Kommunale Informationsverarbeitung Hessen**

Die Fraktionen haben folgende Wahlvorschläge eingereicht

Fraktion
SPD
CDU

Mitglied
Thomas Riedl
Gerd Neugebauer

Stellvertreter
Raoul Giebenhain
Marcel Lutz

Nach Beendigung der Wahlhandlung und Stimmenauszählung stellt der Stadtverordnetenvorsteher das Wahlergebnis fest.

Abgegebene Stimmen	27	Wahlvorschlag SPD	13 Stimmen
Gültige Stimmen	27	Wahlvorschlag CDU	14 Stimmen
Ungültige Stimmen	0		

Der Stadtverordnetenvorsteher Seifert stellt fest, dass aufgrund des Abstimmungsergebnisses der Verband wie folgt besetzt ist:

Mitglied
Gerd Neugebauer

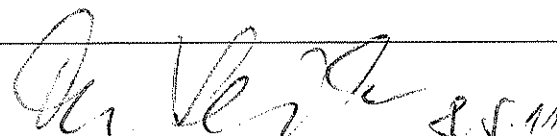
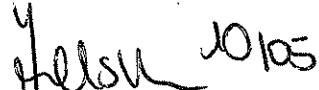
Stellvertreter
Marcel Lutz

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Stadtverordnetenvorsteher spricht seine Glückwünsche aus.

Der Bürgermeister gibt den Termin für die Einweihung der Wandelhalle bekannt. Die Einweihung findet am 11.06.2011 um 11.00 Uhr statt.

Herr Seifert erklärt, dass die **nächste Stadtverordnetenversammlung** noch im Mai stattfinden soll. Sie wurde jetzt auf den **26.05.2011** terminiert.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Stadtverordnetenvorsteher die Sitzung um 23.15 Uhr.

	
Seifert, Stadtverordnetenvorsteher	Bundschuh, Schriftführerin